

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das inländische Pegelnetz des Donaugebietes hat seit der kommissionellen Stromschau vom Jahre 1898 dadurch eine Erweiterung erfahren, dass in Linz, Persenbeug, Stein, Tulln, Wien und Hainburg, je ein, am Stempfelbach bei Marchhof zwei Limnigraphen aufgestellt und in Funktion gesetzt wurden.

Die Projekte für die Aufstellung solcher Apparate in Schärding, Engelhardzell, Gmunden, Wels, Steyr und Mauthausen sind bereits vom k. k. Ministerium des Innern genehmigt worden, so dass es binnen kurzem möglich sein wird, die Entstehung und den Verlauf der Flutwellen des Donaustromes in vollkommen verlässlicher Weise zu verfolgen.

Sämtliche diese selbstzeichnenden Wasserstandszeiger erscheinen derart ausgeführt, beziehungsweise projektiert, dass die Limnigraphen zu jener Zeit durch Wasserstandsfernmeldeapparate ersetzt werden können, in welcher ein vom k. k. hydrographischen Zentralbureau für die automatische Wasserstandsfernmelde- und Telephonanlage bereits ausgearbeitetes Projekt im Interesse des Wasserstandsnachrichten- und Hochwasserwarnungsdienstes der Verwirklichung entgegengeht. Um inbezug auf den letzterwähnten Dienst übrigens schon dormalen den Anforderungen eines ausreichenden Hochwasserschutzes tunlichst gerecht zu werden, wurden sämtliche Hochwassermeldeordnungen des Donaugebietes auf Grund der in den Katastrophenjahren 1897 und 1899 gemachten Erfahrungen der eingehenden Prüfung unterzogen. Für Ober- und Niederösterreich wurde die neu bearbeitete Hochwassermeldeordnung mit der Verordnung der ober- beziehungsweise niederösterreichischen Statthalterei vom 15. Juli 1902, Z. 11 475, beziehungsweise vom 27. April 1902, Z. 7835 zur allgemeinen Kenntnis gebracht, Für Salzburg steht die bezügliche Verlautung demnächst bevor.

Der Wasserstandsnachrichtendienst, welcher durch die Herausgabe periodischer Berichte gepflogen wird, hat ebenfalls eine Verbesserung erfahren, indem die darin ersichtlichen Pegelrelationen den eingetretenen Aenderungen der Stromverhältnisse angepasst wurden. Da auch in jüngster Zeit solche Störungen der Pegelrelationen stattgefunden haben, ist gegenwärtig wieder eine Neubearbeitung der Pegelrelationen von der k. k. hydrographischen Landesabteilung Wien veranlasst worden und werden schon die nächst erscheinenden Wasserstandsberichte diese Neubearbeitung erkennen lassen. Während sonach der Wasserstandsnachrichten- und Hochwasserwarnungsdienst seiner sukzessiven Vollendung entgegengeht, konnte hingegen der Wasserstandsprognosendienst an der Donau bis nun noch nicht aktiviert werden. Es sind nämlich die hydrometrischen Erhebungen, mangels des erforderlichen technischen Personals, noch nicht so weit gediehen, um die Konsumtionskurven der Donau und deren Affluenten bezüglich der wichtigsten Pegelorte aufstellen zu können.

Immerhin sind aber die Konsumtionskurven der Donau für Wien und Stein, sowie des Traun-, Traisen- und Kampgebietes für viele Massstellen ermittelt und in den anderen Teilgebieten schon einzelne Konsumtionsmessungen bewirkt worden, weshalb auch in nicht allzuferner Zeit der Einführung der Wasserstandsprognose insbesondere dann wird entgegenzusehen werden können, wenn die hydrometrischen Erhebungen rascher durchgeführt werden und die früher erwähnte automatische Fernmeldeanlage zur Ausführung gelangt.

Belangend die übrigen Arbeiten des hydrographischen Dienstes,